

Auerthal-Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

Verkaufspreis
täglich Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 20 Pfg., auswärts 25 Pfg. — Mit der Sonntagsbeilage: „Der Zeitpiegel“ 5 Pfg. mehr. — Bei der Post abgeholt pro Vierteljahr 1 M. — Durch den Briefträger 1.40 Mark.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur: **Ernst Gausz**, Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition: **Aue**, Marktstraße.

Anzeigen
die einpaltige Zeitschrift 20 Pfg., amtliche Inserate die Correspondenz-Belle 25 Pfg., Kellereien pro Seite 20 Pfg. Bei 4 maliger Aufnahme 25% Rabatt. — Bei größeren Inseraten u. mehrmaliger Aufnahme wird entsprechend höherer Rabatt gewährt. Alle Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen an.

Nr. 91

Freitag, den 30. Juni 1899.

12. Jahrgang.

Beseholzzeichen Aue.

Wir fordern alle diejenigen hiesigen Armen, welche in diesem Jahre Beseholzzeichen zu erlangen wünschen, auf, sich bis zum

5. Juli ds. Js.

in unserer Rathsregistratur, Schwarzenbergerstraße 10, 1 Tr. zu melden.

Der Rath der Stadt.

Rathsassessor Taube. Rähn.

Wir geben hierdurch bekannt, daß wir an Stelle des Herrn **Rehner**

Herrn Emil Reil

als Schlosser für das Gas- und Wasserwerk angestellt und heute verpflichtet haben.

Aue, den 27. Juni 1899.

Der Rath der Stadt.

J. B. Rathsassessor Taube. Rähn.

Auerthal-Zeitung

ersch.
jetzt täglich,

Costet
pro Monat
nur **20 Pfennige.**

Aus aller Welt.

* Aus den verschiedensten Theilen des gewaltigen chinesischen Reiches werden Unruhen gemeldet; der Haß des niederen Volkes gegen alles Fremde wird gegenwärtig von fanatischen Hebern bis aufs äußerste geführt. So ist, nach der übereinstimmenden Meldung mehrerer englischer Blätter, auch in unserem chinesischen Reichthum eine Teil der Bevölkerung schwierig geworden, ihre Auffassung hat sich in dem Angriff eines Volkshauses gegen die Eisenbahnbauten bei Tintau Luft gemacht.

* Auf den Straßen bei Ferne ist es leider bei dem Ausstände zu schweren Ausschreitungen gekommen. Auf Bege „Friedrich der Große“ mußte Gendarmrie zum Schutze der Arbeitswilligen aufgerufen werden. Sie schlug mit blanker Waffe ein und gab Schüsse ab, welche mit schwerem Steinhagel erwidert wurden. Zahlreiche Personen erlitten Verletzungen leichter Art. Auch auf Bege „Shamrod“ kam es in der Nacht zum Dienstag zu wüsten Szenen. Auf die Arbeiterhäuser der Bege wurden von den Streikenden zahlreiche Schüsse abgegeben, welche von der Gendarmrie erwidert wurden. Verletzungen schwerer Art sind bisher nicht bekannt geworden. — Auf der Bege „v. d. Heydt“ ist gestern niemand eingefahren. Auf „Shamrod“ fuhr 313 von 700 Arbeitern an, auf Bege „Julia“ fehlten 78 Mann. — Auf den gestrigen Nachmittags waren drei Bergarbeiterversammlungen einberufen, in denen die gegenwärtige Lage besprochen werden sollte.

* Bochum, 28. Juni. Der Bergarbeiterausstand im Ruhrrevier. Die auf gestern Nachmittags einberufenen drei Bergarbeiterversammlungen wurden von der Polizei verboten. Bei der Mittagsmahlzeit auf der Bege „Friedrich der Große“ von 600 Arbeitern nur 12, auf der Bege „v. d. Heydt“ von 850 nur 15, am Shamrod I und II von 600 nur 324 an. Nach dem „Bochumer Anzeiger“ ist es gestern Abend zu neuen Tumulten gekommen. Die Streikenden hätten die Polizei mit Steinen beworfen, worauf diese scharf geschossen habe. Mehrere Personen seien verletzt worden. Die Tumulte hätten sich erneuert, als die Polizei zwei Verhaftete abführen wollte. — Auch die „Bochumer Zeitung“ meldet, daß der Ausstand im Bezirk Ferne größere Ausdehnung gewonnen habe und Arbeitswillige bedroht und mißhandelt worden seien.

* Ebernforde, 28. Juni. Die „Hohenzollern“ ist gestern Nachmittags kurz vor 6 Uhr hier angekommen. Das Kaiserpaar nahm auf ihr altes Wohnhaus.

* Pensioniert in der deutschen Armee wurden seit dem 13. Mai: 8 Generalleutnants, 14 Generalmajore, 18 Obersten, 2 Oberleutnants, 12 Majore, 12 Hauptleute, 11 Oberleutnants und 5 Leutnants.

In Summe 82 Offiziere. Kosten jährlich 410 000 Mark! Auf Preußen treffen von den Verabschiedeten u. a.: 7 Generalleutnants, 12 Generalmajore, 15 Obersten, 8 Majore. Auf Sachsen 1 Generalmajor, 2 Obersten, 1 Oberleutnant, 3 Leutnants. Ferner scheidet ohne Pension aus: 5 Oberleutnants (4 preussische und ein württembergischer) und 17 Leutnants (15 (!) preussische, 1 sächsischer und 1 württembergischer). Im ganzen gingen also in dem kurzen Zeitraum von 6 Wochen 104 Offiziere ab. Der Gesamtverbrauch an Offizieren im ersten Halbjahr 1899 beläuft sich auf 360, die jährlichen Kosten hierfür betragen die Kleinigkeit von 1 100 000 M. In Preußen wurden insgesamt 275, in Sachsen 16 Offiziere verabschiedet bez. ausgeschieden. Verhältnismäßig wenig wurde in Sachsen pensioniert. Nicht ganz ohne Interesse dürfte es fernher sein, daß unter dem 15. Juni ein pensionierter preussischer Wachmeister zum Leutnant befördert wurde.

* Zum Zwischenfall Balleström-Bresfeld im Reichstage schreibt die „Vib. Corr.“: „Der Präsident des Reichstages, Graf Balleström, hat im amtlichen stenographischen Bericht über die Sitzung vom 21. Juni, in welcher der Zusammenstoß mit dem Minister Bresfeld erfolgte, seine Äußerungen in bemerkenswerter Weise corrigiert. Bekanntlich hatte der Präsident den Abg. Roesicke (Dessau) ersucht, Äußerungen des Monarchen, die uns nicht beglaubigt zugegangen sind, nicht in den Bereich seiner Ausführungen zu ziehen.“ Als Herr Roesicke darauf erwiderte, daß die von ihm angezogene Balleström'sche Rede des Kaisers im „Staatsanzeiger“ gestanden habe, erklärte der Präsident: „Dann ist das etwas anders; dann können Sie sie in angemessener Weise erwähnen.“ Im stenographischen Bericht ist zwischen diese beiden Sätze aber der weitere Satz eingeschoben: „Vorausgesetzt, daß es der amtliche Teil des Blattes war.“ Wären diese Worte vom Präsidenten gesprochen worden, so hätten sie unmöglich den Abgeordneten und den Berichterstatter der Presse entgehen können; sie sind thätig in den stenographischen Bericht eingefügt, ohne vom Präsidenten geäußert zu sein.“

* Das Heimstättengesetz. Die wesentlichen Bestimmungen sind: Paragraph 1. Jeder Angehörige des Deutschen Reiches hat nach vollendetem 24. Lebensjahre das Recht zur Errichtung einer Heimstätte. Die Errichtung erfolgt durch Eintragung eines Grundstücks in das Heimstättenbuch. Paragraph 2. Die Größe einer Heimstätte darf die eines Bauernhofes nicht übersteigen. Sie muß wenigstens einer Familie Wohnung gewähren und die Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte ermöglichen. Paragraph 3. Der zur Heimstätte festzulegende Besitz darf bis zur Hälfte des Wertes verschuldet sein. Paragraph 4. Die Heimstätte ist unteilbar und — vorbehaltlich des Nießbrauchsrechtes des überlebenden Ehegatten — durch Erbgang, im Falle des Vorhandenseins mehrerer Erben, nur auf einen derselben (Unerbe) übertragbar. Paragraph 5. Die Veräußerung der Heimstätte ist nur mit Genehmigung des Ehegatten und nur an Angehörige des Deutschen Reiches zulässig. Paragraph 6 enthält beschränkende Bestimmungen über die Zwangsversteigerung in die Heimstätte.

* Die Berliner Bauarbeiter (Steinträger usw.) bereiten den Generalausstand für die nächsten acht Tage vor. Da ihre Hoffnung, daß bei den Einigungsverhandlungen zwischen dem Arbeitgeberverband und den Mauren auch eine Aufbesserung ihrer

Löhne in Betracht gezogen werde, vereitelt wurde, beauftragten sie am Montag in einer stark besuchten Versammlung ihre Lohnkommission, sofort dem Arbeitgeberbunde einen Tarif mit der Maßgabe zu unterbreiten, daß am 3. Juli der allgemeine Ausstand erklärt werde, falls bis dahin keine Einigung erzielt sei. Nach diesem Tarife wird gefordert für die gewöhnlichen Lohnarbeiten (Ausschachten) ein Minimallohn von 40 Pfennige, für die gewöhnliche Arbeit am Hochbau (Wassertragen und Hilfe, beim Rüstbau) von 45 Pfennig, für Stein- und Kalkträger 60 bis 65 Pfennige. Auch für Aufräumarbeiten sollen die Löhnsätze erhöht werden.

* Der österreichungarische Ausgleich hat die erste Etappe glücklich hinter sich; das ungarische Abgeordnetenhaus hat die Gesetzentwürfe über die Regelung der Zoll- und Handelsverhältnisse mit Oesterreich angenommen. In Oesterreich wird wegen der Obstruktion der deutschen Parteien die verfassungsmäßige Durchführung des Ausgleichs, noch auf manche Schwierigkeiten stoßen. Es wird schließlich nichts übrig bleiben, als zur Notverordnung zu greifen.

* So knapp die Mehrheit sich darstellt, mit welcher dem neuen französischen Ministerium das Vertrauen der Deputiertenkammer ausgesprochen wurde, so ist mit diesem Siege doch die schwere Gefahr, die sich für die Republik aus einer sofortigen abermaligen Ministerkrise ergeben hätte, vorläufig beseitigt. Man kann die 44 Mitglieder der Linken, die sich der Abstimmung enthielten, weil sie einem Kabinett, dem General Gallifet angehört, nicht ein Vertrauensvotum erteilen wollten, schriftlich den Revisionisten zurechnen, und damit erhöht sich immerhin die Mehrheit, die das Ministerium in der Verteidigung des Rechts unterstützen wird. Gleichwohl bleibt die Lage kritisch, und die Regierung wird eines hohen Maßes von Festigkeit bedürfen, um den Stürmen, die ihres noch harren, Stand zu halten.

* Einen charakteristischen Wink erteilt die „Partie“ den Offizieren, nämlich den, durch ihren Masfenrücktritt gegen die Rehabilitierung Dreyfus zu protestieren. Das chauvinistische Blatt versichert überdies, bereits zahlreiche Offiziere, namentlich der Artillerie, hätten ihren Entschluß bekundet, auf ihre Chargen zu verzichten. Man hat es da offenbar mit einem neuen Aufreizungsversuche der Nationalisten zu thun, der aber an der entschlossenen Haltung der Regierung scheitern wird.

* Brest, 28. Juni. Man neigt zu der Ansicht, daß ein Schiff, welches gestern den Hafen verließ, beauftragt sei, Dreyfus vom Kreuzer „Esaz“ zu holen und heimlich zu landen.

* Paris, 28. Juni. Das Eintreffen des Kreuzers „Esaz“ ist noch immer unbestimmt. Die militärischen Maßregeln der Regierung in Brest überstreifen alles Dagewesene; nicht weniger als sieben Regimenter sind in Brest zur Verstärkung der Garnison eingetroffen.

* Brüssel, 28. Juni. In der gestrigen Kammer Sitzung spielten sich anlässlich der Feststellung des Tages der Beratung der Wahlreform unglückliche Szenen ab. Die sozialistischen Abgeordneten forderten die anwesende Militärwache auf, ihre Waffe gegen die Regierung zu richten. Sie riefen: „Es lebe die Republik!“ und sangen im Chöre die Marschlied. Gegen Ende der Kammer Sitzung warf der Sozialist van der Felde dem Präsidenten und dem auf der Rednertribüne stehenden liberalen Abgeordneten Dapierbaule ins Gesicht.

* In der Nacht zum Dienstag ist ein mehrere Sekunden anhaltendes Erdbeben in Pisa und Florenz verspürt worden.

* Rom, 28. Juni. Nach weiteren Meldungen wurde das Erdbeben in der Nacht zum Dienstag außer in Florenz und Pisa auch in Prato, Pistoja, Massa, Livorno und Pontedera verspürt. In Prato wurden verschiedene Häuser und besonders die Kaserne beschädigt, auf dem Lande in der Umgegend von Prato ist der Schaden sehr erheblich.

* New-York, 27. Juni. Western ist der Kreuzer „Chicago“ von Tamatave nach der Delagoa-Bai abgefahren, um für den Fall, daß in Transvaal Wirren ausbrechen sollten, die dort wohnenden Amerikaner zu schützen.

* London, 28. Juni. In Chatham ist gestern der Befehl eingetroffen, daß am 11. Juli eine Flotte mobil zu machen sei. An der Mobilmachung nehmen 10 Schlachtschiffe und 32 Kreuzer teil. Man glaubt, der Befehl hänge mit den bevorstehenden jährlichen Flottenmanövern zusammen.

* London, 28. Juni. Dem „Standard“ wird aus Johannesburg vom 27. Juni gemeldet, daß noch fortbauend Gerüchte umlaufen, England habe den Besitz der Insel Zanzibar am Eingange der Delagoabai von Portugal erworben.

* Das arme Spanien befindet sich mitten in einer schweren Krise. Die Versuche des Kabinetts Silvela, die zerrüttenden Folgen des spanisch-amerikanischen Krieges durch organisatorische Finanz- und Steuermaßregeln soweit als möglich auszugleichen, stoßen im Volke auf den heftigsten Widerstand, der sich in revolutionären Wutausbrüchen Luft zu machen beginnt.

* Madrid, 28. Juni. Im Senate kam es gestern zu einem lebhaften Zwischenfall, als Almenas die Regierung als anarchisch bezeichnete. Ministerpräsident Silvela erwiderte, Almenas suche lediglich Skandal hervorzurufen. Weiter erklärte Silvela, die Regierung werde alles daran setzen, die von den Kammern genehmigten Steuern beizutreiben.

* Saragossa, 28. Juni. Die Unruhen haben sich erneuert. Die Läden sind geschlossen; die Truppen schossen, nachdem sie von den Aufrehrern angegriffen worden waren. Eine Person wurde dabei getötet. 30 Verhaftungen wurden vorgenommen.

* Madrid, 28. Juni. In der Kammer erklärte Ministerpräsident Silvela auf eine Anfrage, die Unruhen in Saragossa seien mit Vorbedacht hervorgerufen worden. Die Truppen seien angegriffen worden und hätten darauf eine Salvo abgegeben. Eine Person sei getötet, zwei Personen seien verwundet worden. Ein Deputierter erklärte, die Vertreter der öffentlichen Gewalt hätten harmlose Personen angegriffen. Silvela bestreitet dies. Es sei auch unzutreffend, daß in Saragossa 8 Personen getötet und 40 verwundet worden seien.

Vermischtes.

Die Erdbewegungen in Gisleben mehren sich in letzter Zeit in recht bedenklicher Weise, fast jeden Tag, oft zu wiederholten Malen, finden heftige Erderschütterungen statt, so daß verschiedene Häuser auch wieder recht bedenkliche Risse zeigen. Die Schüler der Realschule erhielten sechs Wochen Ferien. Während dieser Zeit soll das Schulgebäude, das durch die Erdbewegungen stark beschädigt worden ist, wieder hergerichtet werden.

Verschnupft.

Novelle von Hermann Birkenfeld. 19

„Hm! Mehr sagte er im ersten Augenblick wirklich nicht. Im zweiten oder dritten dagegen, er hatte währenddem wieder ein paar mal in seinen Haarbüschel gegriffen, sprach er ein wenig gepreßt: „Sie selbst waren es, Fräulein Theda, die mir vor Jahresfrist riet, etwas zu werden.“

„Müssen Sie dafür jahrelang von Hause, und, ich meine Ihren Vater, hier allein sitzen lassen? Dazu auf wer weiß wie lange? nach Frankreich? Von da reisen Sie dann wohl nach den Südi-Inseln? Was wollen Sie dann eigentlich werden?“

Der blanke Jern blickte ihr aus den Augen; kaum wußte sie noch, wie weit sie gehen dürfe.

Sie schien auch so schon weit genug gelaufen, denn er blieb plötzlich stehen. „Was ich werden will... möchte? Fräulein Theda, vor einem Jahre habe ich es Ihnen gesagt und Sie gaben mir eine Antwort, für die ich Ihnen heute dankbar sein möchte, wenn nicht...“

„O, ich erinnere mich recht wohl, nur zu gut,“ unterbrach sie ihn mit selbstsicherlicher Heftigkeit. „Sie hielten mich für gerade gut genug, die unmittelbare Nachfolgerin von Fräulein Wehrtrud zu werden, und, weil mir die Rolle doch wenig zusagte, weil...“

„Aber, weiter ging's nicht. Nur beschwämlungsweise, wie aus verhaltenem Schludzen drang's hervor: „Sie wußten kaum recht, was Sie wollten, Sie...“

Sie irren, Theda. Das wußte ich damals recht gut, vielleicht zum erstenmal in meinem Leben deutlich und klar. Da hätten Sie nun ein offenes Eingeständnis meiner eigenen Schwäche. Heute aber weiß ich es nicht minder genau.“

„Gewiß... ins Ausland...“

„An Ihnen liegt es, mich hier zu halten, Theda. Wollen Sie? Liebe Theda?“

Sie rebete eine Weile kein Wort. Dann aber brach es bei ihr hervor mit der ganzen Lebhaftigkeit ihres Naturells. Sie warf sich ihm nicht an die Brust, sie drohte ihn nicht

Bei einem Ausflug in das Ralsberge bei Ruffstein sind am Sonntag zwei Münchener Offiziere von der Kletterspitze abgestürzt. Der eine war sofort tot, der andere wurde schwer verwundet aufgefunden.

Die Leichen der am 2. Januar am Sulstentpasse bei Weiringen (Kanton Bern) verunglückten zwei Schneeschuhläufer Dr. Ehler aus Strahburg und Dr. Wönnich aus München wurden von Schülern, die sich auf einer Reise befanden beim Stein- gleitscher oberhalb Gadmens aufgefunden.

Der durch seine Luftfahrt über die Alpen bekannte Luftschiffer Merighi verunglückte am Sonntag in Graz. Er stieg nachmittags trotz heftigen Windes auf. Bei 3500 Meter Höhe brach der Ballon und stürzte. Merighi hielt sich im Strickwerk fest, sprang zuletzt ab und blieb mit schweren inneren und äußeren Verletzungen bewußtlos in einer Ackerfurche liegen. Ein Rettungswagen brachte ihn nach Graz ins Spital.

Ein schreckliches Unglück ist in den Fabrikanlagen des Inoustrischen Truschin in Rybinsk geschehen. Zwei Arbeiterwohnhäuser wurden in der Nacht von einem furchtbaren Feuer vollständig eingestürzt. Das Feuer, welches anscheinend von einem entlassenen Arbeiter angelegt war, verbreitete sich mit so rasender Schnelligkeit, daß sich die schlafenden Arbeiter nicht retten konnten. Einundzwanzig verbrannten, fünf andere sprangen aus den Fenstern und erlitten schwere Verletzungen.

Aus Aue und Umgebung.

Aue, den 29. Juni 1899.

Der „Hausbesitzerverein“ hat nächsten Montag im Behergut Gartenkonzert mit Tänzen. Anfang 6 Uhr.

Auf Fol. 179 des Handelsregisters des königlichen Amtsgerichts Könnig ist heute die Firma H. J. Wolf in Könnig eingetragen und verlaubt worden, daß die Wiedwarenfabrikantin Frau Hedwig Flora verehel. Wolf geb. Krebs in Könnig Inhaberin der Firma und der Klempner Herr Ernst Reinhold Wolf daselbst Prokurist ist.

Die Maul- und Klauenseuche ist unter dem Rindviehbestande des Grundstückes Nr. 76 des Brandkatasters zu Johannegeorgenstadt ausgebrochen.

Die Maul- und Klauenseuche ist unter dem Rindviehbestande im Gutsgehöfte Cat.-Nr. 114 von Gartenstein ausgebrochen.

Korsholz-Versteigerung auf Lauterer Staatsforstrevier findet Montag, den 3. Juli 1899 auf dem Schlage in Abth. 3 statt. Zusammenkunft früh 9 Uhr in Abth. 3. Die Bezahlung der erstandenen Fälliger hat unmittelbar nach Schluß der Auktion in der Zimmermann'schen Restauration in Conradswiese zu erfolgen.

Holz-Versteigerung auf Forstrevier Auerberg in Wendels Hotel in Schönheiderhammer findet Dienstag, den 4. Juli 1899, von mittags 1 Uhr an statt, sowie im Hotel „Stadt Leipzig“ in Eibensdorf Mittwoch, den 5. Juli 1899, von Vormittags 8 Uhr an.

Die diesjährige Kirchen- und sonstige Obstruktion an den Straßen des Stragen- und Wasserbauinspektionsbezirks Schwarzenberg soll Mittwoch, den 5. Juli 1899, vormittags 10 Uhr, im Gasthause zum „Sächsischen Hof“ in Schwarzenberg verpaßet

werden, und zwar die Schwarzenberg-Johannegeorgenstädter Straße zwischen Schwarzenberg, Orla und Antonsthal, die Annaberg-Schneeberger Straße zwischen Grünstädtel, Schwarzenberg und Lauter, die Kaschau-Nittersgrüner Straße zwischen Kaschau und Böhla, die Schwarzenberg-Grünhainer Straße zwischen Schwarzenberg und Obersachsenfeld; nachmittags 1/2 5 Uhr, im Gasthause „zur Eiche“ in Aue: die Schneeberg-Zwickauer Straße zwischen Schneeberg und Griesbach, die Annaberg-Schneeberger Straße zwischen Lauter, Aue und Schneeberg, die Aue-Bönnig-Stollberger Straße in der früheren Flur Zelle; nachmittags 1/2 5 Uhr im Böttcher'schen Gasthause in Oberstüngen: die Schneeberg-Kuerbacher Straße in der Flur Oberstüngen.

Die Zeit des Kernobstes ist wieder herangerückt und damit auch jene gefährliche Epoche für den friedlichen Spaziergänger auf der Straße, dem Schritt für Schritt tödliche Gefahren in Form ungeschuldiger Obstreife drohen. Natürlich achtet kein Mensch darauf, daß weggeworfene Kirscheln oder nur Kerne eine Unsicherheit der Bürgersteige hervorrufen. Wiederholt gleiten aber Personen ohne jede Veranlassung auf der Straße aus und gehen sich in einzelnen Fällen Verletzungen zu. Bei näherer Untersuchung des Unfalls stellt es sich dann heraus, daß ein Kirscheln die Schuld trug. Da derartige Unfälle selbst dem Kirschelner passieren können, sollte man doch wirklich mit dem Wegwerfen der Kerne etwas vorsichtiger umgehen oder dies überhaupt unterlassen.

Fuhrwerksversteigerung findet nächsten Montag, den 3. Juli d. Js., von 10 Uhr Vorm. ab im Geschäft des Herrn E. Rehm in Carlsfeld (5 sehr gute Arbeitspferde, 4 Last- und 3 Kutschwagen, 7 Last- und 4 Reuschlitten, Kutsch- und Lastgeschirre, Ketten, sowie verschiedene andere zum Fuhrwerk nötige Gegenstände) statt.

Die Neubewaffnung der Feldartillerie mit dem Feldgeschütz C/96 1897 verminderte, wie damals oft betont wurde, den Wert der alten Feldgeschütze C/73 auf den Materialwert derselben und in den Arsenalen standen viele hunderte von alten Geschützen. Die Annahme, daß die alten Geschütze C/73 und die dazu gehörige Munition heute als unbrauchbares Material die Artilleriedepots füllen, ist aber eine falsche, denn die alten Geschütze und Kartuschen werden aus den alten Geschützen bei den Schießübungen der Feldartillerie verfeuert. Die neuen Feldgeschütze C/96 werden in der Hauptsache nur zum Gezerieren verwendet, wodurch die taum wesentliche Abnutzung erziehen.

Sächsisches.

Bad Elster, 27. Juni. Am 22. d. M. wurde in Abteilung 97 des königlichen Staatsforstreviers hier ein menschliches Skelet ausgefunden. Ein an einer Kiefer vorgefundener Strid deutet auf Selbstmord. Am Fundorte entdeckte man nur noch ein Paar Stiefel und zerfallene Überreste männlicher Kleidungsstücke.

Dederau, 26. Juni. Die 12 Jahre alte Tochter des Wäldermeisters Heymann daselbst, welche die Mutter zur Wäshemangel begleitet hatte, wurde von letzterer, an der sie sich zu schaffen gemacht hatte, erfaßt und an die Wand gequetscht. Dem Kinde wurde die Brust eingedrückt, wodurch dasselbe sofort getötet wurde.

zu ersticken mit ihren Händen, sie reichte ihm nur beide Hände zugleich.

„O, Elias, Du bleibst? O, unsere Väter, wie werden sie sich freuen! Elias! Wie bin ich glücklich.“

Sie freuten sich wirklich alle beide, die Väter, als das Paar durch die Gartensforte ein- und vor dem Adressantigen im Steinhäuschen hintrat. Tante Alice und Hauptmann Krieger freuten sich mit. Die Schilbkröte über hüpfte förmlich, wenn auch tapfer, vor Vergnügen und Pfirsich-Worte. Nur Wölling freute sich nicht. Er war nicht dichtereich beanlagt, und das war gut; denn sonst hätte er heute abend noch ein Viertelbuzen Klegien verübt; er überlegte nur, ob er sich nun nicht doch besser nach einer andern Stellung umsähe, da es seine Kräfte übersteigen möchte, unter dieser Frau Vice und vielleicht bald Frau Chef seinem Hause in Treuen und ohne Einbuße seines gesunden Intellekts zu dienen.

Nachdem der erste Jubel und das erste Anstoßen, wobei die Schilbkröte ihr Glas zerbrach, sie behauptete hernach Rollings Anklingen sei Schuld daran gewesen, nachdem dies verhallt war, that der Herr Senior nur die höchst natürliche Frage: „Wie denn nun mit Gaspart Rigaud, mein Junge?“

„Die bekommen Reugeld.“

„So, so!“ machte der alte Herr und lächelte verschämt.

„Kontrafakt!“

Junior nickte: „Fünfhundert Franken.“

„Hm! Nun sieh' einer den Bengel! Fünfhundert Franken Reugeld, und der will Geschäftsmann geworden sein!“

Wos aber meinte er das nicht. Er hatte es ja dazu und der Sohn das Deposikum in Hamburg unberührt gelassen.

— Ende —

Das Journal der Bettler. Der „Bettlerstand“ begnügt sich nicht mehr damit auf Kosten des wirklich Bedürftigen sein Glück zu machen sondern erlaubt sich jetzt sogar den Luxus, ein Organ in der Presse zu besitzen. Dieses Blatt für „Haus-, Kirchhöf- und Straßenbettler“

heißt „Das Journal der Bettler“ und wird in Paris als „Manuscript gedruckt.“ Es besteht nur aus einem Blatte und enthält jeden Morgen — es ist ein Morgenblatt — die vollständige und genaue Liste aller „einträglischen“ Heierlichkeiten des Tages, wie Hochzeiten, Taufen, Begräbnisse etc. Die feste der reichen Leute werden besonders hervorgehoben. In einer anderen Rubrik veröffentlicht das „Journal der Bettler“ die Nummern der Wohnungen reicher und mittelständiger Leute mit der Angabe der besten „Besuchsstunde“. Ferner unterrichtet es über die beste Bettelmethode, denn die Angebetelten wollen je nach ihren Neigungen und Schwächen behandelt werden. Der eine giebt nur Almosen, wenn man ihn „gnädiger Herr“ oder „Herr Graf“ tituliert, ein anderer will ehrfürchtig begrüßt werden u. s. w.

Folgerichtig Vater: „Gretchen, die Mama klagt schon wieder über Dich, daß Du kein das letzte Wort haben müßtest.“ Gretchen: „Aber Papa, daran bin ich doch nicht schuld, ich kann doch nicht vorher wissen, daß Mama nichts mehr sagen will.“

Ein kleines Rechenexempel. Es interessiert gewiß, zu erfahren wie viel Bronze man zur Herstellung der Kaiser Wilhelms-Erinnerungsmedaille gebraucht hat und wie viel Meter von dem Bande das der Medaille den Namen „Apfelsinenorden“ eingetragen hat, dazu benötigt werden. Nach dem Etat für 1897 und 1898 zählte das deutsche Heer 594 894 Köpfe, die Kriegsmarine 21 834 Köpfe also beide zusammen 616 728 Köpfe. Nun wiegt eine Medaille mit Ring 35 Gramm. 616 728 Medaillen haben also die Kleinigkeit von 431 Ctr. 64 Pfd. Bronze erfordert. An Band benötigt man für jede Medaille nach Vorschrift 20 Centimeter für 616 728 also 123 345,60 Meter oder rund 123,5 Kilometer.

Aus der Gesellschaft Herr: „Mein Fräulein, erlauben Sie, daß ich mich Ihnen vorstelle: ... Doktor Vater, Kandidat!“ — Dame: „Freut mich, höfentlich Beiratslandbat.“

Kuerbach, 27. Juni. Am Montag Vormittag wurde ein bei dem Bau der Gasanstalt am Bahnhof beschäftigter Arbeiter aus Hinterhain beim Abladen von Eisenteilen von einem Stück derart an den Kopf getroffen, daß er schwerverletzt ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Berbau, 28. Juni. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern Nachmittag in einer hiesigen Fabrik. Während der Besperzeit machten sich einige jugendliche Arbeiter an dem Dampfstrahl zu schaffen, plötzlich zog es den 15jährigen Anleger Paul Stemmer aus Wülken St. Jacob an dem Riemen in die Höhe, wodurch dem Betroffenen der eine Arm vollständig ausgebrochen wurde. Ob er mit dem Leben davonkommt, wird bezweifelt. Der abgerissene Arm wurde bereits auf dem Friedhof eingegraben.

Blauen i. S., 27. Juni. Der Leichnam des unglücklichen Tischler- und Glasergesellen Bruno Busch, der sich am 16. d. M. von der höchsten Höhe der Eisterbrücke herab in die Elster gestürzt hat, ist gestern Mittag auf der Triebler Flur am Wehr bei der Mergelmühle aufgefunden worden. Der Leichnam war bis auf eine kleine Hautschürfung am Kopfe völlig unversehrt. — Einem Briefträger, der in der Trodenhalsstraße wohnt, waren gestern Nachmittag aus seiner Wohnung 30 Mk. entwendet worden. Heute Morgen fand man das Geld in der Hausflur wieder; es war während der Nacht, in Papier gewickelt, unter der Vorlaithür hindurch gefahren worden.

Wilkau, 28. Juni. Eine hiesige Restaurateursfrau stürzte von einer Leiter und erlitt einen Beinbruch. — (Ver. versung.) Die K. Amtshauptmannschaft hat die Beschwerde des hiesigen Konsumvereins wegen seiner Heranziehung zu der Gemeinde-Gewerbesteuer pro 1899 verworfen.

Niederhahlan, 27. Juni. Am vergangenen Sonntag hat sich der hiesige Schlachtsteuer-Einnehmer B. in seiner Wohnung entleert.

Waldheim, 26. Juni. Enttrunken beim Spielen in der Aue ist das sechsjährige Mädchen eines Fabrik-Schuhmachers.

Leipzig, 27. Juni. Am 29. Mai war aus der Gefangenanstalt zu Wittenberg der 1877 geborene Arbeiter Johannes Müller und der 1874 geborene Papfer Albert Jung ausgebrochen und hatten sich an einem Seil hinuntergelassen. Das Seil war gerissen. Müller hatte sich verletzt. Gestern bekam die Leipziger Polizei Nachricht, daß Müller sich in L. Lindenau aufhalte. Es wurde nach ihm gesucht. Als die Polizei ihn vertrat, hatte er einen scharf geladenen Revolver in der Hand. Er wurde aber festgenommen. Ein Handarbeiter aus Kleinzschocher, der wegen Sittlichkeitsverbrechen bereits acht Jahre Zuchthaus verbüßt hat, wurde zu L. Lindenau mit einem vierjährigen Mädchen betrogen. Der Mensch ergriff die Flucht, doch konnte er nachmals festgenommen werden.

Zwidau, den 28. Juni. Vom Maurerstreik. Die hiesigen Maurer hielten gestern Mittag im „Belvedere“ eine Versammlung ab, in welcher der Kollege Eckstein über die Einigung im Berliner Maurerstreik referierte. Vor dem Referat gab der Einberufer Bericht über die Lage des hiesigen Streikes. Zu den alten Bedingungen arbeiten 132, zu den bewilligten neuen 112 Mann; von den Streikenden sind über 400 nach auswärts gegangen.

Zwidau, den 28. Juni. Der einzige Sohn des Fleischermeisters Nestler hier spielte gestern mit

Jungen auf dem Bleichplatz an der Mulde, dabei stürzte derselbe ins Wasser und konnte nur als Leiche geborgen werden. — Ein größerer Menschenauflauf bildete sich gestern Abend auf dem Hauptmarkt, weil man aus den Dachfenstern des Apothekenhauses Rauch aufsteigen sah und deshalb Feuer vermutete. Glücklicherweise war dem nicht so; der Grund des Rauches war: Es wurden oben auf dem Boden Bratwürstchen geräuchert.

Dresden, 27. Juni. Der Mörder der 73jährigen Frau Chauffeegebetnehmerswitwe Hermsdorf ist in der vergangenen Nacht durch den hiesigen Kriminalgendarman August Grube I in Bodenbach unter Beistand österreichischer Polizeibeamten verhaftet worden. Die Verhaftung erfolgte auf freiem Felde unter äußerst schwierigen Verhältnissen.

Dresden, 26. Juni. Das hiesige Wochenblatt „Dresdner Rundschau“, welches eine sehr scharfe Sprache gegen die Hoftheaterleitung führt, teilt mit, daß am Freitag Abend in seiner Redaktion ein Polizeinspektor und drei Gendarmen in Zivil erschienen und um Herausgabe der Manuskripte zu den Artikeln „Der Fall Wast“ in Nr. 18, „Herr v. Schuch“ in Nr. 24 und „Verabschiedung Pauls“ in Nr. 25 ersuchten. Die hierauf vorgenommene Hausdurchsuchung war ohne Erfolg. — Auf dem am Sonntag in Reich stattgehabten Pferderennen wurde durch die hiesige Kriminalpolizei gegen den Inhaber eines hiesigen Wettbureaus eingeschritten, welcher in dem Verdachte steht, die ihm aufgegebenen Wettbeträge gar nicht am Totalisator zu setzen, sondern damit auf eigene Hand zu spielen.

Blasewitz, 26. Juni. (Ausgefegtes Kind.) Am Freitag Abend in der 9. Stunde ist hier ein ungefähr 4 Wochen altes Kind ausgefegt worden. Es wurde vor der Thür einer Wohnung liegend aufgefunden, eingehüllt in einen dunkelbraunen Frauenrock und in eine dunkelgraue Decke, und der Kopf umwickelt mit einem grünen Kopftuch. Das Kind ist vor der Hand in Pflege gegeben worden.

Leipzig, 27. Juni. Den ausständigen 1300 Formern und Eisengießerarbeiten in den Fabriken des Bezirks Leipzig u. Umgegend schließen sich jetzt auch die Arbeiter verwandter Berufe, vor allem die Schmiede und Schlosser, sowie die sehr zahlreichen Hilfsarbeiter an.

Altenburg, 27. Juni. Recht glimpflich kamen zwei junge Radfahrer weg, die gestern Nachmittag gegen 4 Uhr auf einem Landem den Teichdamm betreten. Dieselben stürzten nämlich infolge irgend eines Umstandes von ihrem Rade herunter und in großem Bogen in den Teich, in welchem sie bis in Brusthöhe versanken. Glücklicherweise gelang es ihnen, wenn auch mit völlig durchnässter Sportkleidung, das Ufer wieder zu erreichen, an dem das Rad liegen geblieben war. Resolut stiegen die beiden Durchnässten sofort wieder auf, um sich schleunigst zu entfernen.

Bunte Ecke.

6 Brautlieferungen für Klondyke. Eine bejahrte englische Dame hat eine Gesellschaft gegründet, welche junge Mädchen und Frauen, die geneigt sind, sich mit den Vergleuten des Goldlandes zu verheiraten, nach Alaska schaffen will. Frau Charlotte Smith — so heißt die menschenfreundliche Dame — ist der Ansicht, daß 2000 von den 10 000 Bergleuten im Goldlande sofort bereit sein würden, sich zu verheiraten, und die höchsten Preise zahlen wür-

den, um sich eine Existenz zu gründen. Zahlreiche Frauen haben den festen Willen kundgegeben, einen Bergmann zu heiraten wie er auch aussehen mag, wenn er nur die Aussicht hat, einen guten Ertrag zu finden. Die Bräute von Klondyke sind praktisch.

6 Die unbefleckte Fahne. Nr. 143 der „Sonnenberger Zeitung“ enthält folgende köstliche Anzeiger: „Warnung! Wir warnen hiermit Jedermann für das Weiterverbreiten des falschen Gerüchtes, daß unsere Fahnenrägerin Fräulein Rosa Hammerschmidt in anderen ist. Nicht diese, sondern die Begleiterin Emma Althaus ist es. Da dieselbe die Fahne nicht in die Hand bekommen hat, so ist unsere Fahne als unbefleckt zu betrachten. Diejenigen Personen, welche sich wiederholt der unverkündeten Fälschung bedienen und uns mit unserer Fahne beleidigen, werden wir gerichtlich belangen. — Der Vorstand des Turnvereins Hönbach.“

6 Ein interessantes Sittenbild entrollt eine öffentliche Bekanntmachung, welche der Ortsvorstand zu Wierenheim in Hessen in der letzten Nummer des dortigen „Anzeiger“ erläßt, und die folgenden Wortlaut hat: „Es wurde uns schon mehrere Male geklagt, daß die Todtengräber bei den Beerdigungen in hohem Maße betrunken waren und nur spärlich ihres Amtes walteten konnten. Wir machen die Einwohner darauf aufmerksam, daß sie denselben in Zukunft nicht mehr so viel Branntwein verabfolgen, sondern wenn es ohne denselben gar nicht gehen kann, so muß er auf ein ganz geringes Quantum beschränkt werden, damit diesem Unfug gesteuert wird.“

6 Ein „geriebener“ Salamander. Die „Straßb. Post“ erzählt: Eine Frau aus Alsbey klagte schon seit Januar d. J. über starken Nigel in der Kehle und leichte Atemnot. Dieser Tage hatte sie größere Beschwerden als je, und um das Unbehagen, welches immer wiederkehrte, zu beseitigen, trank sie ein Gläschen Schnaps; kaum hatte sie das Getränk herunter, als sie von krampfhaftem Erbrechen befallen wurde, bei welchem sie einen fingerlangen Salamander zu Tage beförderte, der alsbald das Weiße suchte. Wahrscheinlich hatte die Frau, als sie bei der Ernte, von übermäßigem Durst geplagt, aus einem Weisengraben trank, den Salamander in seinem ersten Entwicklungsstadium mit hinuntergeschluckt. (Au!)

6 Meter Extra Prima Loden

3. Kleid f. M. 3.90 fl. Muster auf Best. fr. ins Haus. Robeständer gratis.
6 Meter solid Wäffler Wachsstoff zum Kleiden für M. 1.50 fl.
6 " " Araba-Sommerstoff " " " 1.80 "
6 " " Dollar-Carreau Crepe " " " 2.70 "
6 " " Alpaca Panama " " " 1.80 "
Neueste Eingänge für die Frühjahr- und Sommer-Saison, Modernste Kleider- u. Blousenstoffe in aller größter Auswahl versenden in einzelnen Metern, bei Aufträgen von 20 M. an franco.
GETTINGER & Co., Frankfurt a. M. Versandhaus. Robeständer Herrenstoffe zum ganzen Anzug für M. 3.80 fl. „ Cheviotstoffe „ „ „ „ 4.35 "

Das Bankgeschäft **Carl Feinke, Gotha**, hat der Gesamtauflage unserer Zeitung eine Beilage über die IV. Thüringische Kirchenbau-Geld-Lotterie, deren Ziehung am 8. Juli 1899 stattfindet, beigelegt, worauf wir unsere Leser hierdurch aufmerksam machen.

Eisenbahn-Fahrplan.

Giltig ab 1. Mai 1899.

Hahndorf - Aue - Chemnitz.		ab Aue		in Aue	
Hahndorf	1.27	8.15	1.22	8.40	6.40
Aue	5.22	9.16	2.10	9.15	7.38
Wülken	5.59	9.55	3.02	9.50	8.00
Schönheide	6.53	10.35	3.47	10.32	8.44
Wilsdorf	7.04	10.48	3.57	10.40	8.53
Blauen	7.21	10.57	4.18	10.57	9.07
Berbau	7.32	11.05	4.23	11.05	9.15
in Aue	7.48	11.18	4.39	11.25	9.28
ab Aue		in Aue		ab Aue	
Niederhahlan	5.10	8.20	2.20	5.11	7.35
Wülken	5.21	8.30	2.30	5.11	7.45
Schönheide	5.32	8.41	2.40	5.21	7.55
Wilsdorf	5.48	8.58	2.55	5.37	8.09
Blauen	6.08	9.15	3.12	5.58	8.24
in Chemnitz	7.08	10.15	4.07	7.02	9.21
ab Chemnitz	8.48	11.38	4.24	8.23	4.24
in Dresden	11.15	2.05	4.15	8.52	10.57
Chemnitz - Aue - Hahndorf		ab Dresden		in Chemnitz	
Dresden	11.45	5.18	6.15	9.30	4.40
Chemnitz	2.20	7.10	8.58	11.53	2.51
Chemnitz	4.44	8.11	9.28	12.17	3.09
Wilsdorf	5.48	9.15	10.34	1.16	4.09
Blauen	6.09	9.46	10.55	1.36	4.28
Wülken	6.20	10.00	11.06	1.46	4.38
Niederhahlan	6.28	10.11	11.14	1.54	4.46
in Aue	6.35	10.22	11.21	2.01	4.53
ab Aue	7.14	8.18	11.54	5.06	9.52
Berbau	7.30	8.35	12.09	5.21	10.07
Blauen	7.38	8.46	12.18	5.30	10.16
Wilsdorf	7.55	9.05	12.38	5.47	10.31
Schönheide	8.02	9.13	12.43	5.55	10.40
Wülken	8.47	9.16	1.26	6.49	11.10
Aue	9.12	9.20	1.44	7.14	11.31
Hahndorf	9.08	9.33	1.48	7.14	11.31

Annaberg - Aue - Berbau.		ab Annaberg		in Aue	
Annaberg	6.00	9.18	2.26	9.38	1.38
Schleitz	6.40	9.7	3.06	10.18	2.18
Scheibenberg	6.51	10.08	3.17	10.30	2.30
Wittweiba-P.	7.10	10.27	3.36	10.48	2.48
Grünhübel	8.	10.42	3.54	11.08	3.08
Schwarzberg	4.35	7.39	10.56	1.25	4.16
Zwanz	4.48	7.52	11.10	1.05	4.29
in Aue	5.00	8.04	11.22	1.16	4.41
Nur Sonn- u. Festtage ab Schwarzberg 11.04, Remmet 11.11 Zwanz 11.17, in Aue 11.29.					
ab Aue		in Aue		ab Aue	
R.-Schlema	5.05	8.15	11.39	1.17	5.03
R.-Schlema	5.18	8.28	11.53	1.27	5.15
St.-Gartenh.	5.28	8.40	12.06	1.39	5.27
Häberbrücke	5.38	8.49	12.16	1.48	5.37
Wilkau	6.11	9.12	12.42	2.12	6.00
in Zwanz	6.18	9.23	12.58	2.28	6.18
ab	6.32	9.46	1.15	2.35	6.32
in Berbau	6.47	10.06	1.35	2.54	6.37
ab Berbau	7.22	10.20	1.46	3.24	7.49
in Leipzig	9.26	12.22	3.41	6.52	9.57

Nieder-Schlema - Schneeberg.		ab N.-Schlema		in Schneeberg	
N.-Schlema	6.28	8.34	10.10	12.19	2.42
Schneeberg	6.53	8.59	10.35	12.43	3.07
Schneeberg - Nieder-Schlema.		ab Schneeberg		in N.-Schlema	
Schneeberg	4.40	7.53	9.14	10.40	1.11
N.-Schlema	5.13	8.19	9.41	11.06	1.24
Grünhübel - Oberittersgrün.		ab Grünhübel		in Oberittersgrün	
Grünhübel	7.35	11.10	4.00	9.22	1.07
Oberittersgrün	8.24	11.58	4.49	10.07	1.56
Oberittersgrün - Grünhübel.		ab Oberittersgrün		in Grünhübel	
Oberittersgrün	6.23	9.54	2.49	8.11	1.07
Grünhübel	7.08	10.38	3.33	9.45	1.51

Berbau - Aue - Annaberg.		ab Leipzig		in Berbau	
Leipzig	11.45	7.05	7.38	9.20	1.08
Berbau	1.43	8.30	9.44	11.38	3.01
Berbau	2.00	6.18	8.34	9.53	12.23
in Zwanz	2.15	6.38	8.47	10.13	12.43
ab	5.15	6.44	8.57	11.14	1.23
Wilkau	5.35	6.52	9.19	11.30	1.45
Häberbrücke	6.11	7.29	9.42	11.55	2.10
St.-Gartenh.	6.10	7.39	9.53	12.04	2.21
R.-Schlema	6.27	7.56	10.09	12.17	2.30
in Aue	6.37	8.07	10.19	12.25	2.49
ab Aue		in Aue		ab Aue	
Aue	6.44	8.16	10.27	12.26	3.02
Zwanz	6.57	8.29	10.39	12.38	3.15
Schneeberg	7.14	8.42	10.53	12.52	3.36
Grünhübel	7.25	8.57	11.07	13.05	3.49
Wittweiba-P.	7.41	9.14	11.24	13.24	4.08
Scheibenberg	8.11	9.45	11.54	13.54	4.38
Schleitz	8.18	9.52	12.00	14.01	4.45
in Annaberg	8.30	10.02	12.12	14.13	4.57

Schwarzberg - Johanngeorgenstadt.		ab Schwarzberg		in Johanngeorgenstadt	
Schwarzberg	7.38	11.13	5.40	9.23	1.13
Antonsthal	8.12	11.43	6.13	9.55	1.45
Breitenhof	8.27	11.56	6.27	10.08	1.58
in Johanngeorgenstadt	8.52	12.21	6.54	10.33	2.23
Johanngeorgenstadt - Schwarzberg.		ab Johanngeorgenstadt		in Schwarzberg	
Johanngeorgenstadt	5.51	9.30	2.55	7.42	1.13
Breitenhof	6.19	9.58	3.24	8.08	1.41
Antonsthal	6.32	10.09	3.37	8.21	1.54
in Schwarzberg	7.03	10.38	4.09	8.53	2.23

Stollberg - Zwanz.		ab Stollberg		in Zwanz	
Stollberg	4.55	9.00	11.11	3.33	8.30
Zwanz	5.43	9.41	11.42	4.17	9.09
Zwanz - Stollberg.		ab Zwanz		in Stollberg	
Zwanz	7.38	10.11	12.08	5.38	10.31
Stollberg	8.15	10.43	12.56	6.30	11.18

Maurer und Handarbeiter
finden sofort Beschäftigung auf dem Gasthofsneubau
zu Rothenkirchen.
Neidhardt & Hessel, Baumstr.,
Lengenfeld i. V.

Thüringer
Kaffeewürze
feinstes
Kaffee-Verbesserungs-
mittel.

Präparat
Kaffee
Sardinen
alle Delikatessen
empfehlen
Paul Müller.

Hier zu haben bei Herren:
Erlar & Co.,
Rob. Kirsten,
Christ. Voigt und im
Consumverein E. G. m. b. H.

Tüchtigen
Fabrikschmied

Rautstempel
besorgt billigst
Buchdruckerei
der Auerthal-Zeitung.

sucht bei hohem Lohn
Emaillewerk
Silberstraße,
b. Wiesenburg in Sachsen.

Feinste Margarine,
wie Naturbutter,
à Pfd. 50 Pfg. empfiehlt
Paul Müller,
Wettinerstr.

Eine Wohnung
im Preise v. 200—250 Mk. wird
in einem anständigen Hause per
1. Okt. gesucht. Gefällige Off.
in die Exped. d. Blattes.

Kleine Modenwelt
Verlag: John Henry Schwurin, Berlin.
Monatlich erscheint:
8seit. Nummer bez. Mode, Putz etc.,
doppelseitiger Schnittbogen,
farbiges Modenbild.
50 Pf.
Abonnem. auf „Kleine Modenwelt“
bei allen Buchhandlungen und Postanstalten für
50 Pfg. vierteljährlich.
Billigstes Modenblatt der Welt!

2 Schuhmachergehilfen
sucht sofort
Heinrich Bauer,
Schwarzenberg, Markt 34.

Zu Hochzeiten und Kindtaufen empfiehlt gute Weine
die **Weingrosshandlung**
von **Paul Müller.**
Bei Abnahme von 10 Flaschen 3 Monat Ziel.

Apfelspalten
Eier
Flaschen
Altschinken
Datteln
Teigen
Schweizerkäse
Limburgerkäse
empfehlen
Paul Müller.

Durch Abfluß v. 200 Jern
Malz-Kaffee

bin ich in der Saag, das Pfund
für 30 Pfg. zu verkaufen.
Verkauf der **Altenburger**
Malzkaffee-fabrik in Aue bei
Paul Müller, Wettinerstr. Proben
f. jede Hausfrau unentgeltl.

Überzeugen Sie sich, dass meine
Deutschland
Fahrräder
u. Zubehörteile
die besten und sichersten
sind allerbilligsten.
Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck,
Deutschlands größtes
Spezial-Fahrrad-Verband-Haus.

**Erste Deutsche Actien-Gesellschaft; Branchen: Transport-
Anfall-, Haftpflicht-, Glas- und Einbruchdiebstahl-Versiche-
rung, mit concurrenzlosen Einrichtungen sucht für**
Aue und Umgegend
einen gut eingeführten, energischen

Vertreter
gegen hohe Provision.
Hoher Zinssfuß-Bestand vorhanden deshalb ist mit Übernahme
der Agentur hohe dauernde Einnahme verbunden.
Gesch. Off. sub. S. 840 an Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Leipzig.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüro.
SACK-LEIPZIG

Paul Müller,
Weingrosshandlung,
Aue, Wettinerstraße,
empfehlen reine Naturweine in
Flaschen und Fässern.

Tüchtige
Maschinen-
schlosser

und
Metalldreher
per sofort und für später
gesucht.
Bonner Maschinenfabrik und
Eisengesserei
Fr. Mönkemöller & Cie.,
Bonn a./Rh.

Rheumatismus
Gicht, Asthma, Anschwell., Ma-
gen- u. Rückenschmerzen etc.
durch Eucalyptus gebillt. Beschrei-
bungen, Preise, fow. Probeff. geg.
20 Pfg., 1/2 Fl. 1 Mk., 1/2 Fl.
2 Mk. durch
Moritz Grünert, Klingenthal
in Sachsen 56.

Geflügel-Börse Wochenblatt
für die Geflügelzüchter
in Deutschland, Österreich, Ungarn, Rumänien.
Die „Geflügel-Börse“ vermittelt
als das angesehenste und verbreitetste
Fachblatt durch Anzeigen auf das Sicherste
Kauf und Angebot
von Tieren aller Art,
enthält gemeinverständliche Anzei-
gungen über
alle Zweige des Tiersports
Abrechnung, Zucht und Pflege
des Geflügels,
Eier, Ferkel und Masten,
Hühner, Gänse und Jagdhühner.
Expedition der Geflügel-Börse (H. Freese) Leipzig.

Farbenfabriken vorm.
Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

Somatose
ein aus Fleisch hergestelltes, aus den Nähr-
stoffen des Fleisches (Eiweißkörper und
Salze) bestehendes Albumin-Präparat.
geschmacklos,
leicht lösliches Pulver,
als hervorragendes
Kräftigungsmittel
für Magenkranken,
Wöchnerinnen,
an englischer
Krankheit
leidende Kinder,
Gesunde,
sowie in Folge von
Eisen-Somatose
besonders für
Bleichsüchtige
kräftig empfohlen.
Eisen-Somatose besteht aus Soma-
tose mit Eisen, Eisen in organischer
Bindung.
Somatose regt in hohem Masse den
Appetit an.
Kräftlich in Apotheken und Drogerien.
Nur echt, wenn in Originalpackung.

ff. Meierei-Weiden-Butter.
Postfach 5 Ailo verf. für Markt
7,00 — geg. Nachh.
Wolkereibitzer **L. Genuth,**
Osungaren b. G. Kraulieben Dfay.

Ueber die Ehe!
Wissenschaftliches Buch! Unentbehr-
lich für Eheleute. 1 M. 20 Pf. franko
Ulrich's Gummiwarenhaus,
DRESDEN.
Preisliste und Bücherkatalog 20 Pfg.

Elefant
Bitte achten Sie beim Einkauf auf die Schutzmarke
„Elefant.“
Elfenbein-Seife
Elfenbein-
Seifenpulver
das Beste
zum Waschen
der Wäsche.

Eisen-Somatose
besonders für
Bleichsüchtige
kräftig empfohlen.
Eisen-Somatose besteht aus Soma-
tose mit Eisen, Eisen in organischer
Bindung.
Somatose regt in hohem Masse den
Appetit an.
Kräftlich in Apotheken und Drogerien.
Nur echt, wenn in Originalpackung.

Stollwerck'sche
Brust-
Bonbons
nach der Composition des Königl.
Geh. Hofrats Dr. Harless bereitet.
haben sich seit über 50 Jahren
bei katarrhalischen Hals- u. Brust-
affectionen bewährt.
In Packeten zu 40 u. 25 Pfg.
Zu haben in:
Aue bei G. Baumann's Nachf
in **Schneeberg** bei **J. Krüger,**
Apoth.

Junger tüchtiger
Kaufmann
sucht unter bescheidenen Ansprü-
chen per sofort oder 1. Juli
Stellung
auf Lager oder als Reisender.
Offerten unter R. S. 350 an
die Auerthal-Zeitung erbeten.

Ausschneiden!
Dieser Coupon wird
bei Aufgabe eines Inserats
für 4 Zeilen in Zahlung genommen. Es sind jedoch mindestens
10 Pfennige bei Benutzung für jedes Inserat zu zahlen.
Bei Kredit-Inseraten kann der Coupon keinesfalls in Zahlung
genommen werden.
Nur gültig vom 30. Juni bis 3. Juli 1899.